

OKUJAVA (OKUDSCHAWA), Bulat (1924-1997), Rußland

Puteschestwije diletantow (1976)

Dt Die Reise der Dilettanten I. Petersburg (1978)

II. Die Flucht (1979)

Üb: Alexander Kaempfe

Fürst Mjatilew, der Held des Romans, bekommt (infolge einer Kriegsverletzung?) Anfälle mit Dämmerzuständen, in denen er den gerade Anwesenden Geld aufdrängt, was zu einigen Mißverständnissen Anlaß gibt.

Zum Autor (Wiki 27.2.25):

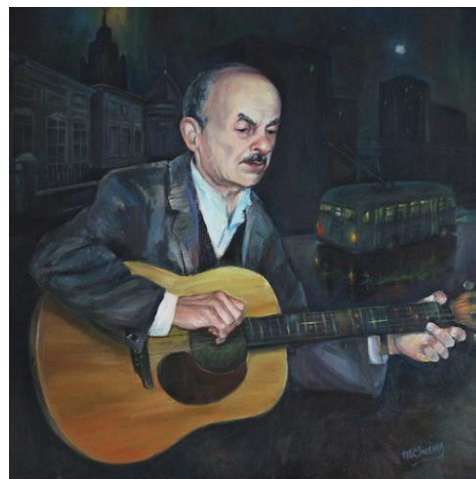
„**Bulat Schalwowitsch Okudschawa** (russisch Булат Шалвович Окуджава, georgisch ბულატ ოკუჯავა, wiss. Transliteration *Bulat Šalvovič Okudžava*; * 9.

Mai 1924 in Moskau; † 12. Juni 1997 in Clamart, Frankreich) war ein russischer Dichter, Chansonnier und Schriftsteller. Der regimekritische Künstler und Mitbegründer des Genres des russischen Autorenliedes galt als der Georges Brassens der Sowjetunion.

Leben

Bulat Okudschawa war Sohn eines georgischen Vaters und einer armenischen Mutter. Der Vater war ein hoher KP-Funktionär. 1937 wurden die Eltern verhaftet und der Vater als angeblicher Trotzkist erschossen. Die Mutter verbrachte als „Frau eines Volksfeindes“ 10 Jahre in einem Arbeitslager des Gulag. 1940 zog Okudschawa zu Verwandten nach Tiflis. 1942 wurde er zur Armee eingezogen, kämpfte im Zweiten Weltkrieg als Artillerist und wurde Ende 1942 verwundet. 1945 absolvierte er in Tiflis das Abitur, studierte bis 1950 an der Staatlichen Universität Tiflis Philologie und wurde Lehrer im Dorf Schamordino in der Oblast Kaluga, später in Kaluga. Nach der Rehabilitation seiner Mutter kehrte er 1959 in seine Heimatstadt Moskau zurück.

Er wurde Redakteur im Verlag *Molodaja Gwardija* (dt. ‚Junge Garde‘), später Leiter des Lyrikressorts der Wochenzeitung *Literaturnaja gaseta*. In der Phase der Entstalinisierung trat er mit nonkonformistischen Gedichten auf und begleitete sie mit der Gitarre. Die ersten hatte er bereits in Tiflis geschrieben und vergeblich zu veröffentlichen versucht. Sie waren meist metaphorisch, melancholisch und unpolitisch. Entsprechend seinen Jugenderfahrungen hatten sie einen pazifistischen Grundton und wandten sich indirekt, aber bestimmt gegen Unterdrückung und Gleichschaltung durch den Staat.



Weil die Medien für Okudschawa versperrt waren, wurden Privatwohnungen in Moskau zu seiner Bühne.

Dort wurden die Lieder auf Tonband mitgeschnitten und verbreiteten sich als Magnitoidat schnell in der gesamten Sowjetunion. Junge Leute kauften sich Tonbandgeräte, griffen zur Gitarre und sangen die Lieder nach. Okudschawa wurde zum Sprachrohr und einem der bedeutendsten und bekanntesten Liedermacher der sowjetischen Nachkriegsgeneration.

Seit den 1960er Jahren wurden seine Lieder in Filmen verwendet, besonders erfolgreich war seine Zusammenarbeit mit dem Komponisten Isaak Schwarz, mit dem er insgesamt 32 Lieder schuf. Zugleich wandte sich Okudschawa gegen die Zensur in der Literatur, unterzeichnete Petitionen gegen die Inhaftierung von Autoren sowie die Repressionen gegen Alexander Solschenizyn. In den 1980er Jahren schrieb er verschiedene Prosawerke. Seit der Mitte der 1970er Jahre erschienen seine Lieder auch auf Platten

Anfang der 1980er Jahre übersetzte Wolf Biermann Lieder von Bulat Okudschawa ins Deutsche und nahm *A kak perwaja ljubow* (А как первая любовь, dt. *Ach die erste Liebe macht das Herz mächtig schwach*) in sein Konzertprogramm auf. Seine Lieder wurden unter anderem ins Polnische und Tschechische übersetzt und sind bis heute besonders in Polen sehr beliebt.

Nach dem Ende der Sowjetunion wurde er 1992 von Boris Jelzin in die *Begnadigungskommission des russischen Präsidenten* berufen, die Fehlurteile der sowjetischen Justiz korrigieren sollte. Er gehörte ihr bis zu seinem Tode an.

Okudschawa starb auf einer Lesereise, die über Marburg und München nach Paris geführt hatte, am 12. Juni 1997 im Militärkrankenhaus Percy bei Paris und wurde in Moskau auf dem Wagankowo-Friedhof begraben. Seine Geburtsstadt ehrte ihn mit einem Denkmal im Stadtviertel Arbat. Die vom russischen Präsidenten unterstützte Bulat-Okudschawa-Stiftung sammelt die über die ganze Welt verstreuten Audio- und Video-Mitschnitte seiner Rezitationen und Konzerte. Insgesamt handelt es sich um rund 200 Lieder und etwa 1.000 Gedichte. Seine Lieder werden heute noch zum Erlernen der russischen Sprache verwendet.

Okudschawa war in zweiter Ehe mit Olga Arzymowitsch verheiratet. Er sprach außer russisch auch georgisch.“

Die Bemerkung, dass er auch georgisch sprach, gehört in das Kapitel unfreiwilliger Humor: er gehörte ja zu einer prominenten georgischen Familie. Sein Vater war ein Vetter des Neurowissenschaftlers Vasha Okujava, mit dessen Familie (Natela, Misha) wir eng befreundet sind. Wir haben seine Lieder bei ihnen in Tbilisi gehört.

Literatur